

Bildung und Abbild – Schichtung und Geschichte

**Frank Bach, Matthias Henniger, Sebastian Quart – Naturobjekte
Roland Borchers – Malerei**

Ab Mitte Juli 2008 zeigt die Sächsische Landeärztekammer eine ungewöhnliche Doppelausstellung, die bildhafte Naturobjekte und Malerei vereint. Die unter dem Label InSituArts auftretenden Leipziger Frank Bach (Museologe), Matthias Henniger und Sebastian Quart (beide Geologen) haben in von ihnen erforschten Sedimenten – „der Geschichte unter unseren Füßen“ – neben der naturwissenschaftlichen und naturhistorischen auch die ästhetische Dimension entdeckt und machen sie sichtbar. Dazu entnehmen sie mit einem speziellen, sonst für geologische Untersuchungen genutzten Verfahren Sedimente aus dem Boden und fixieren sie auf einem Bildträger. Die so entstandenen bildhaften Objekte offenbaren gleichermaßen großen ästhetischen Reichtum und spannende Erdentwicklungsgeschichte und sind somit angesiedelt in einem Grenzbereich zwischen Wissenschaft und künstlerischem Anspruch – ein Weg, der heute von beiden Seiten her öfter beschritten wird.

Kein Wunder, dass diese Arbeiten auch bei Künstlern auf Interesse stießen. Zu ihnen gehört der Leipziger Maler Roland Borchers, der an der dortigen Hochschule für Grafik und Buchkunst studierte (1979 –1986) und Meisterschüler Arno Rinks war (1987/89). Es ist nicht die erste Ausstellung, in der Borchers seine abstrakten, nicht der sogenannten „Neuen Leipziger Schule“, sondern eher dem Horizont von Emil Schumacher oder Per Kirkeby verpflichteten Bilder zu den Objekten von InSituArts in Beziehung setzt. Der Geschichte und Natur gleichermaßen verbundene Maler



Buntsandstein

zeigt kräftig-pastose, mehrheitlich in Erdtönen – mitunter aber auch einem Meer und Himmel verwandten Blau – gehaltene Bilder. In ihre Farboberfläche sind Zeichen und Formen eingebunden, die wie aus ferner Vorzeit oder großen Erdtiefen stammend, anmuten. Erlebtes und Gesehenes aus vielen Ländern, seien es archäologische Ausgrabungsstätten oder in Norwegen vorkommende Flechten, wurden zu einem gedanklichen „Vorrat“, der sich in Borchers Malerei manifestiert.

Manchmal erscheinen die Bilder den Sediment-Objekten von InSituArts verwandt, etwa wenn man Bezüge zu einer von Trockenheit aufgerissenen Erdkrume oder einer von Ausblühungen überzogenen Felswand zu entdecken glaubt. Natur, Geschichte, Naturgeschichte – diese Begriffe sind ebenso verbindend zwischen den an dieser Ausstellung Beteiligten wie das Streben nach Form, die aus Vorgefundenem „herausgefiltert“ oder inneren Bildern verliehen werden soll.

Dr. sc. phil. Ingrid Koch

**Ausstellung im Foyer und der 4. Etage der Sächsischen Landeärztekammer vom 16. Juli bis 14. September 2008, Montag bis Freitag 9.00 – 18.00 Uhr.
Vernissage 17. Juli, 19.30 Uhr.**